

Wuppertaler Rahmenkonzept – Enges Kooperations- netzwerk befördert die Umsetzung trägergestützter Praxiskurse

Handlungsfeld 1: Berufliche Orientierung

1. Ausgangslage

In Praxiskursen erleben Schülerinnen und Schüler, welche Anforderungen sie im beruflichen Alltag erwarten: Anforderungen an ihre praktischen Fertigkeiten, an ihre Arbeitshaltung, ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Anderen und an ihre Motivation und Leistungsbereitschaft. Als Berufsorientierungsangebot ergänzen und vertiefen Praxiskurse als ein Standardelement im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) das betriebliche Praktikum. Im Sinne der individuellen Förderung sind Praxiskurse für Schülerinnen und Schüler konzipiert, die ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten, ein Interesse haben, sich in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren oder ein Interesse an einer dualen Ausbildung haben.

Durch die inzwischen deutlich weiter gefasste Zielgruppe und die Möglichkeit der Teilnahme im Klassenverband, stehen die Praxiskurse einem größeren Personenkreis zur Verfügung. Praxiskurse stehen prinzipiell Schülerinnen und Schülern aller Schulformen offen, wobei die überwiegende Anzahl der Teilnehmenden aber aus Haupt-, Real- und Förderschulen kommt. Gemeinsame Aufgabe von Kommunaler Koordinierungsstelle, Bildungsträgern und Schulaufsicht in Wuppertal ist es, die Chancen, die Praxiskurse bieten, auch in diesen Schulformen besser bekannt zu machen. Insbesondere gilt es, dieses Berufsorientierungsangebot stärker ins Bewusstsein der Lehrkräfte zu bringen, die Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Lernen sowie Flüchtlinge unterrichten.

In Wuppertal sind in den Jahrgangstufen 9 und 10 zehn Prozent der Schülerinnen und Schüler, die in der Jahrgangsstufe 8 eine Potenzialanalyse absolviert haben, berechtigt, an insgesamt drei Praxiskursen im Umfang von jeweils 21 Stunden teilzunehmen. Das entsprach im Schuljahr 2017/2018 866 Schülerinnen und Schülern. Der thematische Schwerpunkt der Praxiskurse lag mit fast 75 Prozent auf gewerblich-technischen Berufsfeldern. Mit dem Einstieg aller staatlichen Schulen in KAOA stehen nun ausreichend Kapazitäten zur Verfügung, (fast) alle Berufsfelder abzudecken. Durch den regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften und Trägern wird das Angebot für die Schüler*innen regelmäßig weiterentwickelt, und den Bedarfen angepasst., dabei liegt im Schuljahr 2018/19 der Fokus auf den Berufsfeldern, Dienstleistung, Wirtschaft/Verwaltung, Soziales/Pädagogik, Gesundheit, Technik und Metall. Das Interesse an Elektro, IT, Landwirtschaft/Tierhaltung, Naturwissenschaften, Produktion, Kunst und Verkehr ist geringer ausgebildet, während die Berufsfelder Gesellschaftswissenschaften, Kunst und Medien gar nicht nachgefragt werden.

2. Umsetzung

Die Akzeptanz der Praxiskurse an den Wuppertaler Schulen ist hoch. Grundlage dafür sind die enge Abstimmung von Schulen und Bildungsträgern, ein organisatorisches Umsetzungskonzept sowie die Berücksichtigung der Interessen der Jugendlichen und deren Ansprache.

Gemeinsame Planungs-, Informations- und Evaluationsgespräche von Schulen (StuBos), Schulaufsicht (Schulamtskoordinatorin) und Bildungsträger, koordiniert von der kommunalen Koordinierungsstelle, sowie themenbezogene Teilnahme der Bildungsträger in Arbeitskreisen der Studien- und Berufswahlkoordinatoren sind Ausdruck dafür, dass Schule, Bildungsträger und KoKo sich als Entwicklungspartner für die Praxiskurse sehen. Nur so konnten die durch wechselnde Rahmenbedingungen bedingten hohen Herausforderungen an alle Partner gemeistert und ein gemeinsames lokales Umsetzungskonzept entwickelt werden.

Dieses jährlich aktualisierte Umsetzungskonzept umfasst das Kooperationsnetzwerk der Bildungsträger, die Kommunikationsstruktur zwischen Bildungsträgern und Schule und die organisatorischen Eckpunkte der Umsetzung. Dazu gehören z. B. die Einigung auf eine Mindestteilnehmerzahl sowie auf die Durchführungstermine (80 % in Blockform zu drei Zeitpunkten und 20 % in Einzelterminen, um auf besondere Gegebenheiten Rücksicht nehmen zu können). Das Umsetzungskonzept regelt außerdem, wie Schülerinteressen, Trägerkompetenzen, Gegebenheiten des lokalen Ausbildungsmarkts und (zumindest in Teilen) die fachcurricularen Anknüpfungspunkte der Schulen in die Zusammenstellung der Praxiskursangebote einfließen. Zudem beinhaltet es Hinweise für Lehrkräfte, für welche Schülerinnen und Schüler Praxiskurse ein geeignetes Instrument darstellen. Die Teilnehmenden müssen beispielsweise so viel Eigenständigkeit besitzen, selbständig einen Kurs zu besuchen; dabei erfolgt nicht durchgängig, jedoch anlass- und personenbezogen auch immer wieder eine Begleitung durch die Lehrkräfte. Das Thema Schulverweigerung stellt auch in KAOA eine Herausforderung dar.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Die persönliche Ansprache der Schülerinnen und Schülern durch die Lehrkraft und/oder den Berufseinstiegsbegleiter bzw. Schulsozialarbeiter ist durch schriftliche Informationen nicht zu ersetzen. Sie vermitteln den Jugendlichen, dass die Teilnahme als ein Privileg und nicht als „Nachsitzen“ zu verstehen ist. Um die Inhalte noch anschaulicher vermitteln zu können, wurde für das Schuljahr 2017/18 erstmalig die sogenannte Wanderausstellung konzipiert und eine Lehrerinformationsveranstaltung angeboten. Dabei stellen die Träger die Inhalte ihrer Praxiskurse interessierten Lehrerinnen und Lehrern vor. Durch den direkten Austausch erhalten die Lehrkräfte einen umfassenden Überblick zu den Inhalten der einzelnen Kurse. Im Anschluss daran wird die „Wanderausstellung“ ausgehändigt. Es handelt sich dabei um DIN A2 große Plakate, auf denen die Träger ihre Angebote schülergerecht dargestellt haben. Die Ausstellung „wandert“ zu den einzelnen Schulen, und die Lehrkräfte binden diese in ihren Unterricht ein. Auf dem dazugehörigen Schüler-Interessensblatt tragen die Schülerinnen und Schüler ein, an welchem Praxiskurs sie teilnehmen möchten.

Dies erfordert ein großes Engagement aller Beteiligten, das durch eine enge Begleitung unterstützt wird. Bildungsträger und KoKo wirken hierbei als Auskunftsstelle und Troubleshooter im Hintergrund.

Die direkte Einbindung der Schulen unterstützt auch deren Eigenbemühen um die schulische Vor- und Nachbereitung inklusive der Dokumentation im Berufswahlpass. So wird aus dem Einzelangebot „Praxiskurs“ ein verknüpfter Baustein im Prozess der Berufsorientierung.

4. Materialien und Links

Praxiskurse: Informationen und Materialien für Lehrkräfte: www.wuppertal.de

Praxiskurse im Schuljahr 2018/2019 – Rahmenkonzept Wuppertal: www.wuppertal.de

Praxiskurse – Schüler Interessenblatt: www.wuppertal.de

Kontakt

Andrea Dengel

Tel.: 0202 74763-960

E-Mail: Andrea.Dengel@jobcenter.wuppertal.de

Internet: schule-beruf-wuppertal.de

Stand der Bearbeitung: 22.2.2019